

MEMELGEBIET (KLAIPÉDA)

1920-1924

Das ehemals zu Ostpreussen gehörende Memelgebiet wurde im Versailler abgetrennt und Frankreich zur Verwaltung anvertraut. Im Januar 1923 besetzte Litauen das Memelgebiet, was die Botschafterkonferenz drei Wochen später sanktionierte. Am 26. Mai 1925 endete jegliche Autonomie, das Memelgebiet wurde Bestandteil Litauens.

1. Briefmarkenausgaben der französischen Mandatsverwaltung.
2. Ganzsachen (Postkarten)
3. Abstempelungen (Postorte)
4. Litauische Besetzung (Markwährung)
5. Tarifperioden bis zur Währungsumstellung (16. April 1923)
6. Provisorien infolge Währungsumstellung.



Memelgebiet

Klaipėda (litauisch)

Aufgrund des Artikels 99 des Versailler Vertrages wurde das nördlich des Memelstromes bzw. des Ruß' liegende Gebiet sowie der entsprechende Teil der Kurischen Nehrung von Deutschland an die alliierten Mächte abgetreten. Von Anfang 1920 bis Anfang 1923 wurde das Memelgebiet durch Frankreich verwaltet (als Vertreter der alliierten Mächte). Januar 1923 erfolgte die militärische Besetzung des Memelgebietes durch Litauen und am 24. Januar die provisorische Unterstellung der Post unter das litauische Verkehrsministerium. Am 16. Februar genehmigte die Botschafterkonferenz die Angliederung des Gebiets an Litauen unter Zusicherung autonomer Verwaltung. Am 16. April 1923 Einführung der Litaswährung. Am 26. Mai 1925 wurde die Memelkonvention rechtskräftig. Damit ging die Memeler Post endgültig an Litauen über.

MANDATSGEBIET AUSGABE 1920

1920 (Anfangs August) Deutsche Freimarken mit Aufdruck "Memelgebiet".
 Diese Ausgabe wurde in Berlin zusammen mit der nächsten in Paris gleichzeitig in Auftrag gegeben. Sie konnte erst im August ausgeliefert werden. Obwohl die erste französische Ausgabe seit Anfangs Juli im Umlauf war, gestattete der französische Gouverneur die Verwendung auch der deutschen Ausgabe. Sie war jedoch nur in Memel und im Verkehr mit Deutschland gültig.



1920 (Anfangs August) Farbänderungen und Ergänzungswerte mit gleichem Aufdruck.



MANDATSGEBIET AUSGABE 1920

1920 (ab 7. Juli) Französische Freimarken mit Aufdruck "Memel" und neuem Wert.
 "Memel" mit senkrechten Buchstaben und
 Wertangabe mit kleinen Anfangsbuchstaben: "pfennig" und "mark".



MANDATSGBIET AUSGABE 1920

1920 (ab 7. Juli) Französische Freimarken mit Aufdruck "Memel" und neuem Wert.
"Memel" mit senkrechten Buchstaben und Wertangabe mit kleinen Anfangsbuchstaben.

Kleinformatige Werte mit Millésime "0" (für Druckjahr 1920) auf dem Zwischensteg.



Mit Millésime "7" (für das Druckjahr 1917).



Mit Millésime "9" für das Druckjahr 1919.
Verwendung von schlechtem grauen oder gelblichem holzhaltigen Papier
(= papier de grande consommation).



MANDATSGEBIET AUSGABE 1920

1920 (ab 7. Juli) Französische Freimarken mit Aufdruck "Memel" und neuem Wert.
"Memel" mit senkrechten Buchstaben und Wertangabe mit kleinen Anfangsbuchstaben.

Unterschiedliche Grüntöne auf weissem und grauem Papier.



Exzentrisch gezähnt und verschobener Aufdruck.

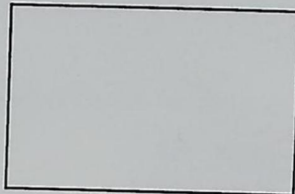
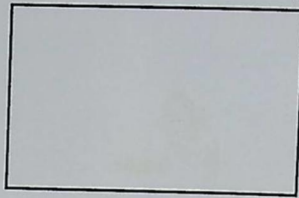


Der Wert zu 40 pfennig gibt es ausschliesslich auf grauem Papier (GC)
in leicht unterschiedlichen Farbtönen (rotbraun, lilabraun, graubraun).

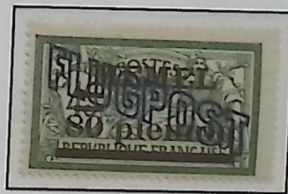


MANDATSGEBIET AUSGABE 1921

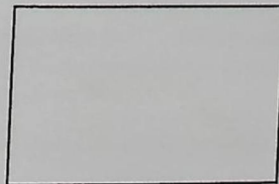
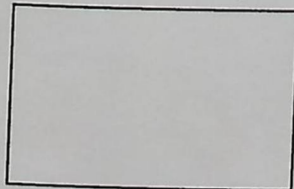
1921 (14. Mai) Höhere Werte wie Ausgabe von 1920, jedoch mit berichtigtem Aufdruck:
Grosse Anfangsbuchstaben: "Pfennig" und "Mark" statt "pfennig" und "mark".



1921 (6. und 31. Juli) Flugpostausgabe:
Freimarken mit schrägem Aufdruck "Flugpost"
auf Ausgabe von 1920 (Währungsbezeichnung mit Kleinbuchstaben).



Freimarken mit schrägem Aufdruck "Flugpost"
auf Ausgabe von 1921 (Währungsbezeichnung mit Grossbuchstaben beginnend).



Platte I: Kennzeichen im "T" von Flugpost ohne Punkt.
Platte II: Im "T" von Flugpost ein zentrisch liegender Punkt.
(Der Wert zu 60 Pf nur in Platte II, 1 M Wert in beiden Platten, alle übrigen nur in Platte I)

MANDATSGEBIET AUSHILFSAUSGABEN 1921-1922

1921 (April) Aufdruckmarken mit zusätzlichem neuem Wertaufdruck "15" und "60" (pfennig).



1921 (15. November und 2. Dezember) Weitere Aufdruckmarken mit zusätzlichem Wertaufdruck "15".



1922 (6. Januar) zusätzlicher Aufdruck von 1,25 und 5,00 (Mark).



1922 (27. Januar) zusätzlicher Aufdruck 75 (Pfennig). Für die "7" wurden zwei verschiedene Zifferntypen verwendet (bisher nicht festgestellt). Diese unterscheiden sich im Abstrich und der Dicke der Zahl im unteren Bereich.



MANDATSGBIET AUSGABE 1922

1922 (2. Januar bis 22. April) Französische Freimarken
mit geändertem Aufdruck "Memel" und neuem Wert.

"Memel" mit schrägen Buchstaben und

Wertangabe ebenfalls schräg und mit grossen Anfangsbuchstaben: "Pfennig" und "Mark".



MANDATSGEBIET AUSGABE 1922

1922 (Januar bis April) Alle kleinformatischen Freimarken dieser Ausgabe wurden so angeordnet, dass Zwischenstege zwischen 25er Bogenteilen entstanden. Diese sind unbedruckt bis wenige Positionen auf denen die "Millésime" (= Druckjahr) aufgebracht wurde.



Alle kleinformatischen Werte mit Millésimes (Druckjahr 6 = 1916, 1 = 1921).



MANDATSGBIET FLUGPOSTAUSGABE 1922

1922 (12. Mai) Freimarkenausgabe von 1922
mit Aufdruck "Memel" mit schrägen Buchstaben und
Wertangabe schräg und mit grossen Anfangsbuchstaben: "Pfennig" und "Mark".
Mit zusätzlichem Aufdruck "Flugpost" in Schreibschrift.

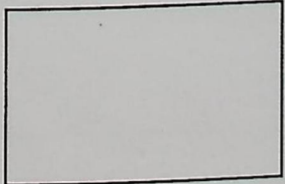


MANDATSGEBIET AUSGABE 1922

1922 (12. September) Ergänzungswerte
 Aufdruck "Memel" und Wertangabe mit grossen Anfangsbuchstaben: "Pfennig" und "Mark".



Verschobene Aufdrucke und verschobene Zähnung.



MANDATSGEBIET AUSGABE 1922

1922 (12. September) Die vier kleinformatischen Freimarken der Ergänzungswerte weisen Zwischenstege zwischen den 25er Bogenteilen auf.

Einige der Stege sind mit einer "Millésime" (= Druckjahr) versehen.

"1" = 1921 und "2" = 1922.



MANDATSGEBIET FLUGPOSTAUSGABE 1922

1922 (12. Mai) Freimarkenausgabe von 1922
mit zusätzlichem horizontalem Aufdruck "Flugpost" unterhalb "Memel".



MANDATSGEBIET AUSGABE 1922

1922 (Dezember) Aufdruck "MEMEL" und Wert in Mark.
 Weitere Ergänzungswerte infolge der fortschreitenden Inflation.



Die kleinformatigen Werte haben Zwischenstege zwischen den 25er Bogenteilen.
 Die Stege sind an einigen Positionen mit der Millésime (Druckjahr) bedruckt.
 ("1" = 1921 und "2" = 1922).



MANDATSGEBIET PROVISORIEN 1922-1923

1922 (22. Oktober) Provisorien zu 10 und 20 Mark, auch mit Millésimes "1" für Druckjahr 1921.



1922 (Dezember) Provisorien zu 40 und 80 Mark.



1923 (26. Januar) Provisorien zu 10, 25 und 50 Mark. Die kleinformatischen Werte mit Millésimes.

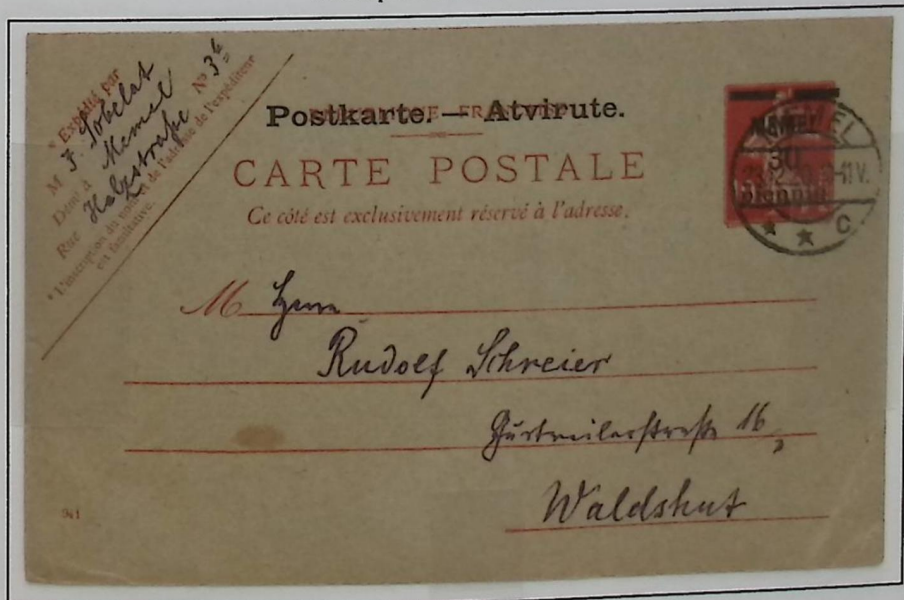


POSTKARTEN AUSGABE 1920

1920 (November) Französische Postkarten mit Aufdruck "Memel" und neuem Wert in "pfennig".
Postkarten zu 30 und 40 pfennig.



1920 (23. Dezember) Postkarte von Memel nach Waldshut im Schwarzwald.
Inlandpostkarten Gebühr 30 Pf.



MEMELGEBIET ABSTEMPELUNGEN

Vorerst wurden die deutschen Stempel weiterverwendet:
1920 (13. August) Memel Stempel mit Ziffer 1 und Buchstabe f im unteren Segment.



1921 (22. Januar) Memel Stempel mit zwei Sternen und Buchstaben c im unteren Segment.



Einkreisstempel von Coadjuthen und Saugen.



1921 (19. Oktober) Bismarck mit Provinzhinweis in Klammern: "Ostpreussen" im unteren Segment.



Ähnliche Stempeltypen aus der deutschen Zeit von Stonischken und Heydekrug.



MEMELGEBIET ABSTEMPELUNGEN

Neuer Abstempeltyp mit Gebietsbezeichnung im unteren Segment "Memelgebiet".

Bismarck und Dawillen.



Michelsakuten, Neustubbern und Nidden.



Robkojen, Russ und Wischwill.



Dawillen und Uszpirden.



LITAUISCHE BESETZUNG MARKWÄHRUNG AUSGABE 1923

1923 (7. Februar) Nicht ausgegebene Dienstmarken mit geändertem Aufdruck.
 Unter der Währungsangabe ein Doppelbalken.



Aufdruck nach unten verschoben.



Aufdruck nach oben verschoben.



Übergrosse
 Marke
 (Aufdruck
 verschoben).

Ohne
 Doppelbalken.

Ungleiche
 Doppelbalken.



LITAUISCHE BESETZUNG MARKWÄHRUNG AUSGABE 1923

1923 (Mitte Februar) Nicht ausgegebene Dienstmarken mit geändertem Aufdruck.
Unter der Wertangabe vier Sterne.



1923 (Anfangs März) Definitive Freimarken in Markwährung:
Ausgabe ähnlich den Dienstmarken, jedoch über und unter dem Wappenreiter "Klaipéda" und "Memel".



1923 (12. April) Ergänzungswerte.



LITAUISCHE BESETZUNG MARKWÄHRUNG AUSGABE 1923

1923 (12. April) Sonderausgabe zur Angliederung des Memellandes an Litauen.
 (Eine vollständige Integration erfolgte aber erst am 26. Mai 1925).



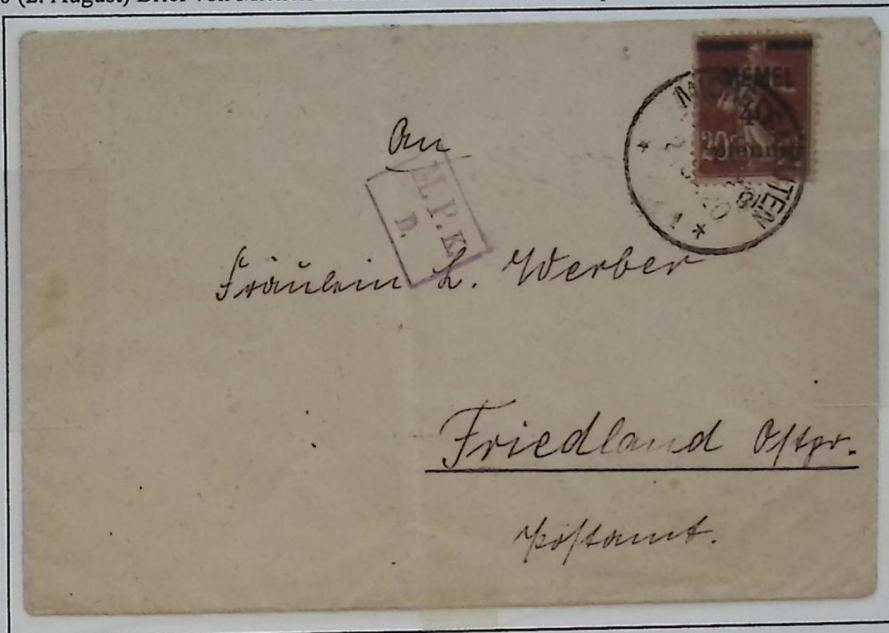
1923 (13. April) Aufdruckmarke der Mandatsverwaltung zu 1.25 Mark
 mit nochmaligem grünem Aufdruck der neuen Werte zu 100, 400 und 500 Mark.
 Diese Ausgabe erschien drei Tage vor der Währungsumstellung.



TARIFPERIODE 6. MAI 1920 BIS 31. MÄRZ 1921

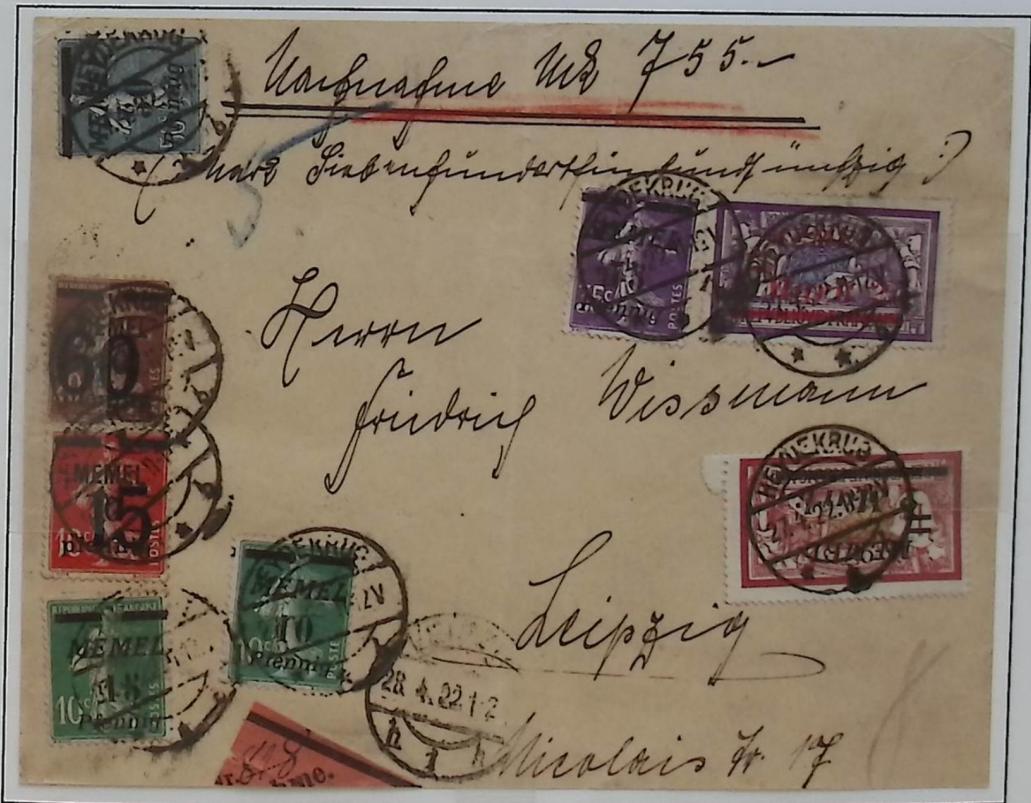
Bis zum 15. April 1923 galt der Tarif des Deutschen Reiches. Die beginnende galoppierende Inflation und der Drang Litauens zum Anschluss des Memelgebietes führte dann zum Wechsel zur Litauischen Litas Währung.

1920 (2. August) Brief von Michelsakuten nach Friedland in Ostpreussen. Inlandbriefgebühr 40 Pf.



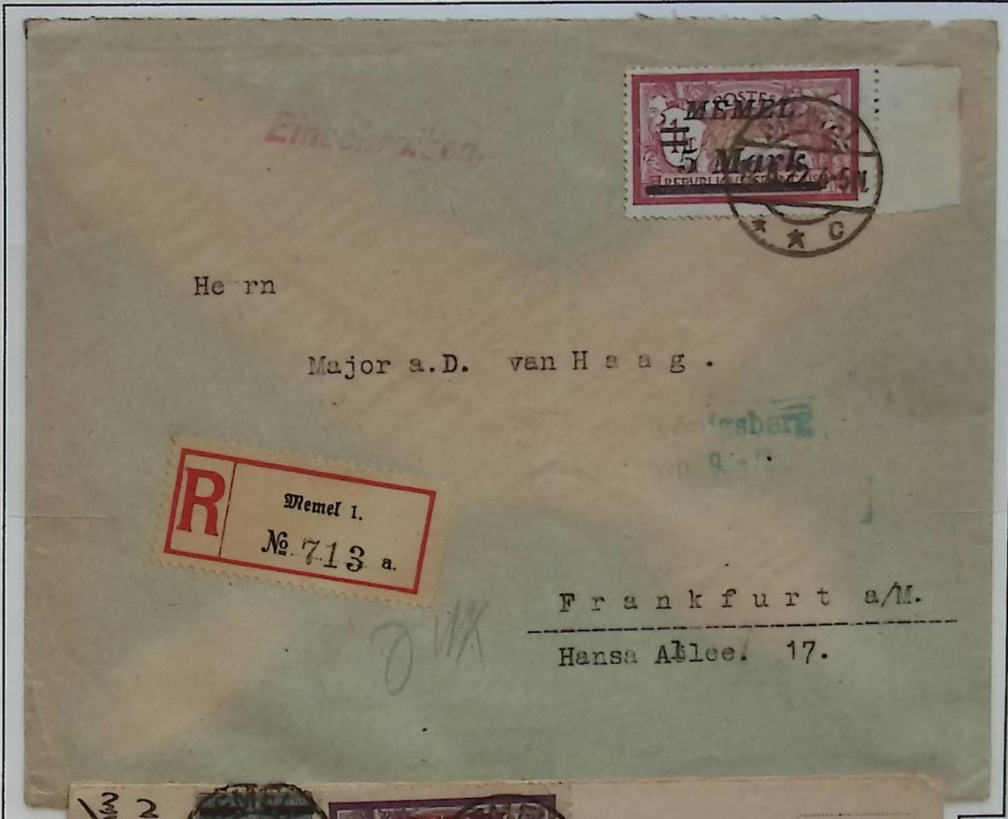
TARIFPERIODE 1. JANUAR 1922 BIS 30. JUNI 1922

1922 (27. April) Nachnahme über 755 Mk von Heyderkrug nach Leipzig.
(Ausschnitt der Vorderseite). Es galt der gleiche Tarif wie im Deutschen Reich.
Inlandbrief Fernverkehr über 20 g Gewicht Gebühr 3 Mk
und Nachnahmegebühr 2.50 Mk.
Total frankiert mit 5.50 Mk.



TARIFPERIODE 1. JULI 1922 BIS 30. SEPTEMBER 1922

1922 (12. August) Eingeschriebener Brief von Memel nach Frankfurt am Main.
 Inlandbriefgebühr (Fernbrief bis 20 g) = 3 Mk, Einschreibgebühr 2 Mk.
 1922 (10. Juli) Postkarte (Hafenanlage von Memel) von Memel nach Royan, Frankreich.
 Postkartengebühr Ausland = 3.50 Mk.



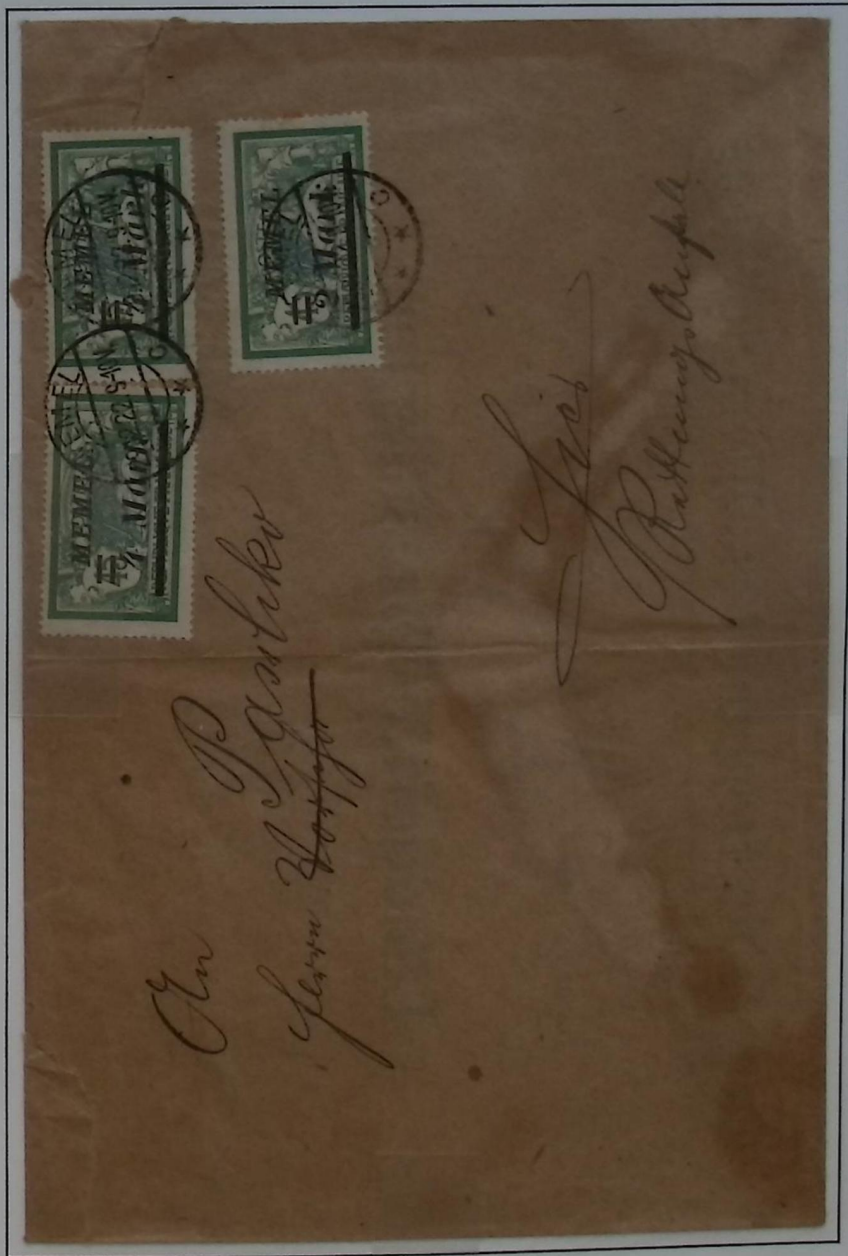
TARIFPERIODE 15. DEZEMBER 1922 - 14. JANUAR 1923

1922 (29. Dezember) Ortsbrief von Memel. Der Umschlag wurde aus einem vorhandenen, bereits einmal gebrauchten Amtsumschlag des Landesdirektoriums des Memelgebietes erstellt.

(Durch Wenden der Innenseite nach aussen).

Ortsbrief bis 20 g Gewicht Gebühr 10 Mark.

Ortsangabe mit dem damals gebräuchlichen "Hier".

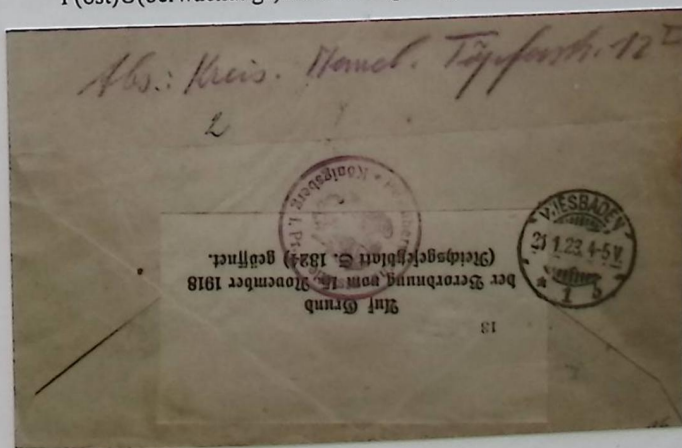


TARIFPERIODE 15. JANUAR 1923 BIS 28. FEBRUAR 1923

1923 (17. Januar) Eingeschriebener Brief von Memel nach Wiesbaden.
 Für Deutschland galt bis Einführung der Litas-Währung der Inlandtarif.
 (Gleiche Tarifstruktur wie die des Deutschen Reiches).
 Inlandbrief Fernverkehr bis 20 g Gewicht Gebühr 50 Mark und Einschreibgebühr 40 Mark.



Der Brief wurde zur Devisenkontrolle rückseitig geöffnet
 und mit einer Verschluss Etiquette verschlossen.
 Vorderseite: Hinweisstempel
 "P(ost)Ü(berwachungs)Stelle Königsberg 19. 1. 23 Nm. 4-6."



TARIFPERIODE 15. JANUAR 1923 BIS 28. FEBRUAR 1923

1923 (20. Februar und 12. Februar) Eingeschriebene Briefe von Memel nach Wiesbaden, Deutschland.
 Ohne und mit Brieföffnung durch die Postüberwachungsstelle in Königsberg.
 (Es scheint, dass die Auswahl zur Devisenkontrolle zufällig vorgenommen wurde).
 Brief (Fernverkehr) Gebühr 50 Mark und Einschreibgebühr 40 Mark.



TARIFPERIODE 15. JANUAR 1923 BIS 28. FEBRUAR 1923

1923 (21. Januar) Brief von Memel an die NZZ in Zürich.
 Auslandbrief Gebühr 150 Mark
 (frankiert genau mit 150 Mark mit kleineren Werten).



TARIFPERIODE 1. MÄRZ 1923 BIS 15. APRIL 1923

1923 (9. März) Eingeschriebener Brief von Memel nach Wiesbaden.
 Inlandbriefgebühr 100 Mark und Einschreibgebühr 80 Mark.
 1923 (14. März) Brief von Memel nach Basel. Auslandstarif 300 Mark.



TARIFPERIODE 1. MÄRZ 1923 BIS 15. APRIL 1923

1923 (3. und 17. März) Eingeschriebene Briefe von Memel nach Wiesbaden.
Briefgebühr 100 Mark, Einschreibgebühr 80 Mark. Total 180 Mark.



LITAS-WÄHRUNG AUSGABE 1923

1923 (16. April und 28. Mai) Mit geändertem Aufdruck "CENT." statt "CENTU".
Aufdruck mit kleinen Buchstaben.



1923 (23. April bis 18. Mai) Aufdruck des neuen Wertes in "CENT."
Aufdruck von "CENT." in grösseren Buchstaben.



Für die Wertziffern im Aufdruck wurden bis zu acht verschiedene Zahlentypen verwendet.

Die Ziffer "2" gibt es mit vier verschiedenen Zahlentypen.



Die Ziffer "5" in verschiedenen Zahlentypen.



LITAS-WÄHRUNG AUSGABE 1923

1923 (Mai) Aufdruck auf den Freimarken von Memel
mit neuen einheitlichen (fetteren) Wertziffern in Blockschrift.
Währungsangabe "CENT." oder "LITAS" wie bei der vorangehenden Ausgabe.



Bedingt durch die Linienzählung kommen grosse und kleine Marken vor (Beispiel einer grossen Marke).
Die Urmarken weisen gelegentlich Trennstriche zwischen den einzelnen Clichés auf (Beispiel links unten).



LITAS-WÄHRUNG AUSGABE 1923

1923 (Juni) Aufdruck des neuen Wertes auf den Sondermarken
 Angliederung des Memellandes an Litauen.



1923 (30. Oktober) Paar verwendet in Memel (nun im Stempel als Klaipėda) bezeichnet.
 Die rechte Marke weist einen stark verstümmelten Aufdruck auf der rechten Seite auf.
 In der lokalen Druckerei "Litunia" wurden die Bögen von Hand auf eine Unterlage in
 die Druckpresse gelegt. Diese verrutschte wahrscheinlich, sodass der rechte Teil nicht
 vollständig gedruckt wurde.



LITAS-WÄHRUNG AUSGABE 1923

1923 (Dezember) Geänderter Aufdruck "15 Centu" in Rot oder Grün.



Aufdruck "25 Centai" in Rot oder Grün.



Aufdruck "30 Centu" in Rot oder Grün.



LITAS-WÄHRUNG AUSGABE 1923

1923 (November) Frühere Aufdruckmarken in Mark-Währung
mit neuem roten oder grünen - nun senkrecht stehendem - Aufdruck versehen.



1923 (Dezember) Sondermarken zur Angliederung des Memellandes an
Litauen mit nochmals geändertem Aufdruck in neuer Litas-Währung.



Bereits ab 5. August 1923 konnten im Memelgebiet auch die Marken Litauens
zur Frankatur verwendet werden. Ende 1923 beendete die litauische Post die
Reihe gesonderter spekulativer Ausgaben für Memel.

1925 (30. Mai) Verwendung einer Memelmarke in Klaipėda kurz vor Ende der Gültigkeit.
1925 (19. Mai) Verwendung einer Memelmarke ausserhalb des Memelgebietes in Anemun.



Ab 1. Juni 1925 wurde der Verkauf der Memelmarken eingestellt, die noch
vorhandenen Werte konnten bis Ende August 1925 noch aufgebraucht werden.